

PIPER



Kerstin Ekman  
**HUNDEHERZ**

Kerstin Ekman  
Hundehertz



Kerstin Ekman

# Hundeherz

Übersetzung aus dem Schwedischen  
von Hedwig M. Binder

**PIPER**

*Mehr über unsere Autoren und Bücher:  
[www.piper.de](http://www.piper.de)*

ISBN 978-3-492-50299-3

© dieser Ausgabe: Piper Verlag GmbH, München 2019

© 1986 Kerstin Ekman

Titel der schwedischen Originalausgabe:

»Hunden«, Albert Bonniers Förlag, Stockholm 1986

© der deutschsprachigen Ausgabe:

Piper Verlag GmbH, München 2009,2011

Covergestaltung: Traumstoff Buchdesign [traumstoff.at](http://traumstoff.at)

Covermotiv: Bilder unter Lizenzierung von Shutterstock.com genutzt

Printed in Germany

Wann beginnt ein Ereignis?

Es beginnt nicht. Irgendetwas geht immer voraus. Es beginnt, wie der Bach im Rinnal beginnt und wie das Rinnal im sickernden Wasser des Moors. Der Regen bringt das Moorwasser zum Steigen.

Im Winter haben die Fichten weite Röcke. Der Schnee ist so hoch, dass er sich mit den untersten Astkränzen verbindet. Wenn der Sturm ihn zusammenfegt, entstehen unter den Fichten Höhlen und Baue. Ein Fuchs kann sich vor Wind und Wetter geschützt dort ein Tageslager suchen. Birkhühner liegen unter den Röcken der Fichten, aber nie unter derselben Wurzel wie der Fuchs. Der kauert sich dort zusammen und wartet auf die Nacht. Auf den Mondschein wartet er und auf den Harsch.

Wo beginnt eine Geschichte?

Unter einer Fichtenwurzel vielleicht.

Ja, unter einer Fichtenwurzel. Dort lag ein kleines graues Wesen. Zusammengerollt, die Schnauze unterm Schwanz. Ein Hund. Aber das wusste er nicht.

Er war so klein, dass er unter der Wurzel Platz gefunden hatte. Sie umschloss ihn wie ein knorriger, brauner Arm. Aber sie wärmte nicht.

Eine andere Wärme als die seines Körpers hatte er nicht. In ihm war ein Loch. Er konnte nicht denken: Wärme, Gesäuge, Zitzen, Milch. Er erinnerte sich nicht an den Bauch der Hündin und dessen lichtes weißes Fell und auch nicht an den Glanz ihrer gelben Augen, wenn sie alle saugten.

Er konnte sich nicht erinnern. Es war lediglich ein großes Loch in ihm, ein Nagen, ein Hunger nach Wärme und nach diesem kräftigen Lauwarmen, das das Maul füllte, nach dem Biss der Hündin ins Nackenfell und dem Maulwinkellecken, wenn sie mit fremden Gerüchen im Fell von draußen kam.

Wie war er unter die Fichte geraten?

Daran erinnerte er sich nicht, und er hätte es auch nicht erzählen können.